

# Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden

## Jahresbericht 2024

Prof. Dr. Andreas Ihrig, Leiter der  
Krebsberatungsstelle Nordbaden  
Dr. Till Bugaj, Leiter der Sektion  
Psychoonkologie Klinik für Allgemeine  
Innere Medizin und Psychosomatik

Im Neuenheimer Feld 105  
69120 Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Strukturqualität .....	2
2.1. Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen .....	2
2.2. Personelle Ausstattung.....	3
2.3. Leistungsspektrum (Basisangebot).....	3
2.4. Besonderheiten 2024 .....	5
3. Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	5
3.1. Teambesprechungen.....	5
3.2. Supervision/ Intervision.....	5
3.3. Weiterqualifikation von Mitarbeitern .....	6
3.4. Öffentlichkeitsarbeit.....	7
3.5. Kooperation und Vernetzung .....	7
3.6. Finanzen .....	8
3.7. Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden) .....	8
4. Statistische Angaben .....	9
4.1 Personalstellen .....	9
4.2. Kennzahlen der Beratungsleistungen.....	9
4.3. Zuweisungen.....	11
5. Förderung .....	12

## **1. Einleitung**

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden (Abkürzung KBS) wurde 2016 im Rahmen der Ausschreibungsfinanzierung „Auf- und Ausbau eines flächendeckenden Netzes von qualitätsgesicherten ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg“ gegründet.

Seit 2020 wurden mehr als 3000 Patient\*innen, Familien und Angehörige in zum Teil hoher Frequenz beraten. Hierbei nehmen die Anzahl der Ratsuchenden und Kontakte seit 2016 stetig zu. Auch 2024 sind die in einer Nachbefragung erhobenen Rückmeldungen ausschließlich positiv. Hier ein paar Beispiele von schriftlichen Rückmeldungen: „Hat mir sehr geholfen bei Akzeptanz“, „Super freundlich und empathisch“, „Kompetenz, zeitlicher Rahmen, Erreichbarkeit, kurzfristige Terminabsprachen - Gottseidank!“, „sehr nett und einfühlsam“, „tolle umfassende, verständliche Beratung“.

Die Krebsberatungsstelle Nordbaden bietet ein überregionales Versorgungsangebot für Patient\*innen und deren Angehörige. Das Einzugsgebiet der KBS umfasst die ballungsreichen Städte Heidelberg und Mannheim und den gesamten Rhein-Neckar-Kreis, der bis in den Odenwald hineinreicht und nördlich bis zur hessischen Grenze verläuft. Außensprechstunden finden in Mannheim und Weinheim statt. Zertifizierte Krebszentren in der Region, die im Rahmen der stationären Versorgung eine initiale psychoonkologische Diagnostik und Versorgung anbieten können, haben somit eine Ansprech- und Zuweisungsstelle für Patient\*innen, die über den häufig sehr kurzen stationären Verlauf hinausgeht. Niedergelassene Psychotherapeut\*innen in der Region und darüber hinaus schätzen die Möglichkeit einer fachspezifischen Sozialberatung für Ihre Krebspatient\*innen, sowie die ergänzenden Angebote für Angehörige und Patient\*innen.

## **2. Strukturqualität**

### **2.1. Trägerstrukturen und institutionelle Rahmenbedingungen**

Die Trägerschaft liegt aufgrund herausragender und lang etablierter Kompetenzen bei der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik (Sektion Psychoonkologie) am Universitätsklinikum Heidelberg in Kooperation mit dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT). Es wird gewährleistet, dass eine budgetäre und räumliche Trennung zur bestehenden psychoonkologischen Versorgung am Uniklinikum und am NCT erfolgt.

Die Räumlichkeiten wurden von der antragstellenden Abteilung für die Krebsberatungsstelle seit dem 1.8.2021 übergangsweise im Gebäude INF 110, 69120 Heidelberg zur Verfügung gestellt:

- 1 Büroraum für die Verwaltungsfachkraft
- 1 Büroraum als Lager, Druckerraum und Ausweich-PC Platz
- 3 Beratungsräume für Einzel- oder Paargespräche
- 1 Beratungsraum für Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und kleinere Gruppen

Die Räumlichkeiten verfügen über einen behindertengerechten Zugang. Des Weiteren gibt es eine Toilette, einen Wartebereich und eine Küche. Sie sind sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus) als auch mit dem PKW (Patient\*innen können direkt vor dem Gebäude abgesetzt bzw. abgeholt werden) gut erreichbar. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten bestehen in unmittelbarer Nähe.

Im November 2024 fand der Umzug ins Gebäude INF 105, 2. OG statt. Hier stehen uns nun

- 1 Büroraum für die Verwaltungsfachkraft
- 1 Küche
- 1 Aufenthaltsraum
- 4 Beratungsräume für Einzel- oder Paargespräche
- 1 Beratungsraum für Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und kleinere Gruppen

Das neue Gebäude ist ebenfalls barrierefrei, die Ratsuchenden können direkt mit dem Aufzug in unsere Räumlichkeiten fahren. Die Anfahrt und Parkmöglichkeiten sind gleichgeblieben, hier mussten sich unsere Ratsuchenden also nicht umstellen.

Seit Dezember 2017 bieten wir eine Außensprechstunde in der Max-Joseph-Str. 1 in Mannheim an. Hierfür mieten wir Projekträume im Gesundheitstreffpunkt Mannheim an, die zentrumsnah gelegen und gut mit ÖPNV und PKW zu erreichen sind. Die Außensprechstunde in Weinheim wurde Januar 2021 im MVZ Strahlentherapie und Nuklearmedizin, Röntgenstr. 3, eingerichtet.

## 2.2. Personelle Ausstattung

Die Stellenbesetzung 2024 bestand aus 2,0 VK psychologische Beratungsfachkräfte und 1,5 VK Beratungsfachkräfte mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit. Der Sekretariatsbereich war mit 0,8 VK besetzt.

Herr Prof. apl. Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. Andreas Ihrig leitet die Krebsberatungsstelle in engem Austausch mit dem Leiter der Sektion Psychoonkologie (Oberarzt Dr. med. Till Bugaj).

## 2.3. Leistungsspektrum (Basisangebot)

Das Versorgungsangebot sowie die inhaltliche Arbeit des multidisziplinär besetzten Teams sind entsprechend folgender Grundsätze ausgerichtet:

**Bedarfsorientiert:** Die Beratung orientiert sich am Bedarf der Ratsuchenden, der über die subjektiv empfundene Belastung und den subjektiven Beratungsbedarf erhoben wird.

**Niedrigschwellig:** Die Ratsuchenden können sich sowohl telefonisch, persönlich oder per Mail an die Beratungsstelle wenden. Eine möglichst zeitnahe Terminvergabe wird gewährleistet.

**Interdisziplinär:** Neben dem interdisziplinären Angebot der Beratungsstelle selbst wird, je nach Bedarf der Ratsuchenden, ein interdisziplinärer Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen relevanten Fachgruppen oder Einrichtungen genutzt. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsinstitutionen, niedergelassenen Therapeut\*innen, Selbsthilfe, Palliativstationen, SAPV, Hospize und ambulante Hospizdienste, Brückenpflege, IAV-Stellen, etc.

**Supportiv und ressourcenorientiert:** Neben der Beratung können Ratsuchende auch psychologisch mit betreut werden, dabei ist die Behandlung schulenübergreifend ausgerichtet und orientiert sich an supportiv-/ressourcen-orientierten Behandlungsformen und -Interventionen entsprechend der Leitlinie und aktuellen psychoonkologischen Behandlungsansätzen.

Das Beratungs- und Behandlungsangebot beinhaltet folgende Kernleistungen:

- eine qualifizierte Diagnostik und psychosoziale Bedarfsfeststellung unter Berücksichtigung der persönlichen Beratungs- und Behandlungsbedürfnisse
- ein qualifiziertes Beratungs- und Informationsangebot für Patienten und ihre Angehörigen zu allen sozialrechtlich relevanten Themen und Fragestellungen (Maßnahmen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation, zum Schwerbehindertenrecht, zum Recht der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, bei Fragen zur materiellen und wirtschaftlichen Sicherung) sowie die Einleitung entsprechender Maßnahmen
- Unterstützung und konkrete Hilfestellung bei Ämter- und Behördenangelegenheiten, Antragsstellungen
- Hilfe bei der Klärung komplexer sozialrechtlicher Sachverhalte und Übernahme einer Lotsenfunktion
- eine gezielte psychoonkologische Beratung zur Unterstützung bei der Bewältigung der Erkrankungs- und Behandlungsfolgen
- Krisenintervention als zeitlich befristete psychotherapeutische oder beratende Intervention bei psychischen oder sozialen Krisen
- bei psychischer Komorbidität bzw. psychotherapeutischem Behandlungsbedarf Vermittlung qualifizierter psychoonkologisch-psychotherapeutischer Hilfe
- Sterbe- und Trauerbegleitung: Begleitung in der präfinalen bzw. letalen Phase, sowohl für die betroffene Person als auch für die Angehörigen. Verstirbt eine krebserkrankte Person, so haben die Angehörigen die Möglichkeit der nachfolgenden Trauerbegleitung, besonders auch die mitbetroffenen Kinder
- Je nach Bedarf Vermittlung an weitere Fachdienste, Kliniken, Einrichtungen, Organisationen, Institutionen (siehe Kooperationspartner)
- Ein Gruppenangebot für Angehörige von Krebspatient\*innen
- Mitarbeit in wissenschaftlichen Studien (z.B. MONUK, WAG-ES)

Weitere Aufgaben der Beratungsstelle umfassen:

- Öffentlichkeitsarbeit, d.h. Information über die Arbeit und das Angebot der Beratungsstelle durch Pressemitteilungen, Flyer, Internetpräsenz, Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen, z.B. von Kooperationspartnern sowie Initiierung eigener Informationsveranstaltungen für Patienten und Betroffene zu unterschiedlichen Fragestellungen
- Gremienarbeit sowie Mitarbeit in Fachverbänden (z.B. ATO, PSO, BAK, LAG, DVSG)
- Fachvorträge für kooperierende Einrichtungen und Dienste
- Evaluation und Unterstützung psychoonkologischer Forschungsvorhaben zu innovativen ambulanten Versorgungsangeboten
- Bei entsprechendem Bedarf auch Durchführung von Hausbesuchen und Ausdehnung des Beratungsangebotes auf die Fläche, d.h. regelmäßige Beratungsangebote, Sprechzeiten in umliegenden Gemeinden
- Schaffung eines qualifizierten Beratungs- und Betreuungsangebotes für spezielle Personengruppen, z.B. für ausländische Mitbürger, männliche Patienten oder Angehörige
- Entwicklung von Online-Unterstützungsangeboten für Ratsuchende

## **2.4. Besonderheiten 2024**

Zu Beginn des Jahres kam es zu mehreren personellen Veränderungen. Die Beratungsfachkräfte P. Kriechel und J. Reibl schieden aus und Frau C. Hirschfeld kam neu in das Team hinzu. Zudem kam Frau Pecorelli aus der Elternzeit zurück. Das Sekretariat wurde im Herbst durch Frau Scapinello verstärkt.

Im Jahr 2024 fanden weiterhin einmal monatlich Angehörigengruppentreffen statt. Insgesamt besteht die Gruppe aus 8 bis 10 TeilnehmerInnen. Der moderierte Austausch wird sehr gut angenommen. Aufgrund des hohen Andrangs besteht eine Warteliste, die im Laufe der Zeit sukzessive abgearbeitet wird.

Im Mai 2024 fand zum ersten Mal eine Familienauszeit statt. Zwei Tage, die in Kooperation von Krebsberatungsstelle Nordbaden und NCT Heidelberg, für Familien mit krebserkranktem Elternteil ausgerichtet wurden. Die Familien durften in der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach zu Gast sein und an einem bunten Programm aus altersspezifischen Einheiten und Familienaktion teilnehmen. Aufgrund des großen Erfolgs und der hohen Nachfrage wird auch im nächsten Jahr eine Familienauszeit angeboten. Dieses Angebot wird durch das Förderprogramm „Spenden gegen Krebs“ des NCT Heidelberg finanziert werden.

Im September bis November 2024 fand an 10 jeweils dreistündigen Terminen eine Theatergruppe „Bühne frei: Dem Leben wieder (neu)begegnen“ mit insgesamt sieben Teilnehmenden statt. Leiter der Theatergruppe ist Dominic Friedel. Er arbeitet seit 15 Jahren als Regisseur an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum, u.a. war er mehrere Jahre Regisseur am Nationaltheater Mannheim. 2019 begann er parallel zu seiner Arbeit als Theaterregisseur mit einer Weiterbildung zum Theatertherapeuten. In unserer Theatergruppe wurden im gemeinsamen Spiel Kreativität, Lebenskraft und Neubeginn erlebt. Es konnten auch schwierige Lebensphasen einer Krebserkrankung Ausdruck finden, über die sich manchmal nicht so leicht sprechen lässt. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv.

Das Angebot der KBS wird entsprechend des großen Einzugsgebiets zunehmend nachgefragt und die Anzahl der Beratungskontakte steigt weiterhin an.

## **3. Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung**

### **3.1. Teambesprechungen**

Wöchentlich findet eine einstündige Teambesprechung statt, an der alle Mitarbeitenden der Krebsberatungsstelle teilnehmen.

### **3.2 Supervision/ Intervention**

Wöchentlich finden drei einstündige Intervisionsrunden gemeinsam mit Mitarbeitenden der Psychoonkologischen Ambulanz am NCT und dem psychoonkologischen Konsildienst des Universitätsklinikums statt. Jede Beratungsfachkraft nimmt an einer Intervisionsrunde pro Woche teil. Neben Fallbesprechungen ist hier auch Raum gegeben, über persönliche Belastungen im Arbeitskontext zu sprechen. Außerdem besteht hierbei die Möglichkeit vom spezifischen

Expertenwissen aus der klinischen Versorgung von Krebserkrankten zu profitieren und durch den gemischten beruflichen Hintergrund (Medizin, Psychologie, Sozialarbeit) ggfs. unterschiedliche Aspekte eines Falls zu beleuchten.

Supervisionen für das Team der KBS, die durch externe Supervisor\*innen geleitet werden, finden acht Mal im Jahr statt.

### **3.3. Qualifikationen von Mitarbeitern**

Herr Prof. apl. Dr. sc. hum. Dipl.-Psych. A. Ihrig, Psychoonkologe (WPO) ist Psychologischer Psychotherapeut mit der Zusatzbezeichnung Systemische Therapie. Er war 2024 als Referent und Teilnehmer u.a. auf den folgenden Fachtagungen, Kongressen und Kolloquien: BAK-Jahrestagung (stellvertretender Vorsitzender), PSO-AG Krebsberatungsstellen, ATO- Arbeitsgruppentreffen (Sprecher der Arbeitsgruppe Psychoonkologie), ATO Jahrestagung, Qualitätsverbundtreffen Ba.-Wü.

Frau Virzi, M.Sc. ist approbierte Psychologische Psychotherapeutin in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Psychoonkologin (WPO) und ist für die psychoonkologische Betreuung der Außenstelle Mannheim verantwortlich. Des Weiteren ist sie Ansprechpartnerin für Versorger im Raum Mannheim und in der weiteren Vernetzung der KBS tätig. Hierbei vernetzte Sie sich mit lokalen Multiplikatoren und nahm bspw. an einer Lesung des Gesundheitstreffpunkt Mannheim als Fachperson in der anschließenden Diskussionsrunde teil. Außerdem verfügt Frau Virzi über die Qualifikation systemische Beraterin (JuniorProfessionals).

Frau Willig, Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin (WPO), ist für die psychoonkologischer Betreuung von Familien mit krebskranken Elternteil verantwortlich (Beratungsangebot „ANKKER“). In diesem Zusammenhang tauscht sie sich im Rahmen von Netzwerken (z.B. Interessensgruppe „Kinder krebskranker Eltern“ der dapo, Arbeitsgemeinschaft „Familiengesundheit“) mit Kolleginnen aus und vertritt dieses Thema in Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen / bei Patiententagen sowie im Rahmen fachlicher Vorträge. Zudem gestaltet sie für Fachweiterbildungen (z.B. Fachweiterbildung zur „Pflege krebskranker, chronisch kranker Menschen“ der Akademie für Gesundheitsberufe oder Weiterbildung Psychosoziale Onkologie) Lehrmodule zum Thema „Kinder krebskranker Eltern“. Im Jahr 2024 gestaltetet sie zusammen mit Fr. Kastner und KollegInnen der Psychoonkologie am NCT Heidelberg erstmalig eine „Auszeit für Familien“. Frau Willig verfügt über die Qualifikation für „systemische Therapie und Beratung“.

Frau Müller ist approbierte Psychologische Psychotherapeutin in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Psychoonkologin (WPO). Frau Müller besuchte neben ihrer tiefenpsychologischen Ausrichtung Weiterbildungsmodule in „Systemischer Therapie und Beratung“.

Frau Kastner, Sozialarbeiterin (B.A.) hat ihre Weiterbildung als Psychoonkologin (WPO) 2024 erfolgreich abgeschlossen. Sie ist zudem Berufslotsin bei CARES und betreut die Außenstelle in Mannheim. Sie nahm am Deutschen Krebskongress aufgrund eines Stipendiums teil und hielt Informationsvorträge über die Krebsberatungsstelle und sozialrechtliche Themen nach Anfrage. Sie führte gemeinsam mit Frau Willig und Kolleg\*innen der Psychoonkologie des NCT eine Familienauszeit durch. Sie steht zudem mit dem Kliniksozialdienst der Uniklinik Heidelberg in Kontakt, um eine gute

Zusammenarbeit zu gewährleisten. Weiterhin führt sie die Öffentlichkeitsarbeit auf den sozialen Medien.

Frau Pecorelli ist Sozialarbeiterin M.A., Psychoonkologin (WPO) und befindet sich in Ausbildung zur Tanztherapeutin. Sie ist außerdem Berufslotsin im CARES Projekt und betreut die Außenstelle in Weinheim. Sie ist Sprecherin der AG 09 Sozialarbeit in der Onkologie der ATO im Krebsverband Baden-Württemberg und abreitet aktiv im Berufsverband Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) in Arbeitsgruppen für Onkologie u.a. mit.

Frau Hirschfeld, Sozialarbeiterin (B.A.) befindet sich in ihrer Weiterbildung zur Psychoonkologin. Zeitgleich absolviert Frau Hirschfeld seit Oktober 2022 die berufsbegleitende Weiterbildung zur Systemischen Beratung und Therapie am Helm-Stierlin-Institut in Heidelberg. In der Krebsberatungsstelle ist sie neben der Beratung zuständig für die Organisation und Moderation der Angehörigengruppe. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit nahm Frau Hirschfeld als Referentin an den Myelomtagen für Patient\*innen teil und stellte das Angebot der Krebsberatungsstelle vor.

### **3.4. Öffentlichkeitsarbeit**

Frau Knepper, Dipl.-Designerin, ist für die Koordinations- und Öffentlichkeitsarbeit der KBS zuständig. Die ergriffenen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch die regelmäßige Pflege der Internetpräsenz, resultierten in der Steigerung des Bekanntheitsgrades bei Multiplikatoren und Zuweisern.

Die Krebsberatungsstelle Nordbaden war mit einem Stand auf der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ vertreten die jährlich Jung und Alt zusammenbringt. In entspannter sportlicher Atmosphäre darf sich über Rudern und Krebs informiert werden. Das Spektakel der Veranstaltung sind die Ruderwettkämpfe, die bestaunt werden können.

Durch die Vorstandstätigkeit in der BAK und als Sprecher der ATO-AG Psychoonkologie trägt Prof. Ihrig auch 2024 wieder durch mehrere Vorträge auf Tagungen und Fachveranstaltungen zur Bekanntheit der KBS Nordbaden bei.

Seit 2023 ist die Krebsberatungsstelle Nordbaden auch auf Facebook vertreten. Durch eigene Posts oder Hinweise auf qualifizierte Informationen und Veranstaltungshinweise soll so virtuell für die Krebsberatungsstelle geworben werden.

Die weiterhin steigende Anzahl der Beratungsgespräche zeigt, dass die Krebsberatungsstelle ihren bereits hohen Bekanntheitsgrad kontinuierlich erweitert.

### **3.5. Kooperation und Vernetzung**

Die KBS Nordbaden nimmt an den regelmäßigen Qualitätsverbundtreffen des Krebsverbandes Baden-Württemberg teil. Außerdem sind die Mitarbeitenden der Beratungsstelle in verschiedenen regionalen und überregionalen Fachverbänden und Arbeitskreisen engagiert: ATO, BAK, LAG, PSO, DVSG. Durch den Träger Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik sind die Mitarbeitenden sowohl in



fachspezifischen, als auch in interdisziplinären Gremien eingebunden und mit den im stationären Bereich tätigen Fachkolleg\*innen vernetzt.

Zu den niedergelassenen Ärzt\*innen und Therapeut\*innen besteht ein guter und wertschätzender Kontakt, sodass gegenseitige Zuweisung zeitnah und vertrauensvoll erfolgen kann. 2024 fand zusätzlich ein Netzwerktreffen statt.

Es besteht seit Gründung eine gute Kooperation mit dem Selbsthilfebüro in Heidelberg und dem Gesundheitstreffpunkt Mannheim, die durch die Außensprechstunde in den Räumlichkeiten des Gesundheitstreffpunkts aufgrund der räumlichen Nähe nochmals an Intensivität gewinnt.

Der durch die Koordinierungsstelle angestoßene Austausch mit dem Regionalzentrum der DRV Baden-Württemberg in Mannheim hat zu einer Kooperationsvereinbarung geführt. Die DRV legt Flyer der Beratungsstelle aus und empfiehlt in ihren Beratungen bei Bedarf die Beratungsstelle. Die KBS hat bereits an verschiedenen Veranstaltungen der DRV, wie z.B. Gesundheitstag, Versichertenberaterschulungen u.a., teilgenommen. Zudem wurden Kontaktdaten von Ansprechpartner\*innen der verschiedenen Bereiche ausgetauscht, sodass die Krebsberatungsstelle insbesondere in sozialrechtlichen Fragen direkt und unkompliziert Kontakt aufnehmen kann.

Weitere Kooperationsvereinbarungen bestehen mit dem Krebsinformationsdienst des DKFZ, dem regionalen Selbsthilfebüro und dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg.

### **3.6. Finanzen**

Die Beratungsleistungen der KBS wurden zu 80% von (gemäß der Fördergrundsätze des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß §65e SGB V) durch die Krankenkassen und zu 14,4% vom Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg gefördert. Von der Landesförderung wurde jedoch die Zuschüsse von der Stadt Heidelberg und von der Stadt Mannheim (je 5.000.-) abgezogen. Nach der Förderung bleibt eine Finanzierungslücke von 5,6% der Personalkosten bestehen.

Des Weiteren besteht bei der Förderung der Sachkosten eine Deckelung auf 20% der Personalkosten. Gruppenangebote, Vorträge und sonstigen Veranstaltungen werden nicht direkt finanziert.

Zur Schließung der Finanzlücken versucht die KBS Spenden und zusätzliche Gelder zu akquirieren. Spenden gingen im Umfang von ca. 1000.- ein.

Verbleibende Finanzierungslücken werden durch den Träger, die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik am Universitätsklinikum Heidelberg, übernommen.

### **3.7. Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden)**

2024 lag im Wartebereich der KBS-N Bogen aus. Dieser konnte von Ratsuchenden ausgefüllt und in die hierfür vorgesehene Rückmeldebox eingeworfen werden. Insgesamt wurden 26 Bögen ausgefüllt. Hierbei wurden 25 (96%) sehr positive Rückmeldungen über das Beratungsgespräch angekreuzt. Es ergibt sich ein Schnitt von 1,08. Die Rahmenbedingungen erhielten 23 mal „sehr gut“. Nur 3 mal wurde

nicht die optimale Wertung erreicht. In den handschriftlichen Kommentaren wurden erneut die sehr gute Gesprächsatmosphäre, die Kompetenz und Freundlichkeit der Berater\*innen sowie die Zuverlässigkeit hervorgehoben.

#### **4. Statistische Angaben**

Im Folgenden werden statistische Kennzahlen der Beratungsleistungen der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nordbaden gemäß den ab dem 01.09.2021 gültigen Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65e SGB V dargestellt.

##### **4.1 Personalstellen**

2024 bestand das Personal aus 2,0 VK PsychologInnen, 1,5 VK Sozialarbeiterinnen und 0,8 VK Assistenzkräften.

##### **4.2. Kennzahlen der Beratungsleistungen**

2024 wurden 677 Ratsuchende (448 Frauen, 146 Männer, 3 Diverse) beraten. Hiervon waren 524 selbst von Krebs betroffen und 153 Angehörige. Insgesamt wurden 3448 Beratungsleistungen gemäß der Zählweise der GKV erbracht.

Es fanden 1709 Einzelgespräche und 96 Paargespräche oder Familiengespräche statt. 1305 Gespräche wurden in Heidelberg, 139 in Mannheim und 266 in Weinheim geführt.

Die Art, Themen, Maßnahmen und Leistungen der Beratungen sind in den folgenden Tabellen aufgeführt.

<i>Art der Beratung</i>	<i>Anzahl</i>
Persönliche Beratungen	1303
Telefonische Beratungen	305
Video Beratungen	197

<i>Themen</i>	<i>Anzahl</i>
Überforderung   Unsicherheit	756
Körperliche Beschwerden (Fatigue, Schmerz, Schlaf, Neuropathien, Kontinenz ...)	721
Familie, Kinder	648
Ängste	547
Berufliche Situation	530
Partnerschaft	408
Unsicherheit zur Medizinischen Behandlung, Umgang mit Behandler:innen	286
Freunde   soziales Umfeld	270
Depressive Stimmung	251
Trauer	216
Gesundheitsförderung (Sport/Ernährung...)	215
Akzeptanz	186
Kognitive Einschränkungen, Konzentrationsprobleme	134
Wut   Aggression	121

Tod, Sterben	112
Gereiztheit	101
Rückzug, Isolation	82
Körperbild	75
Identität	72
Selbstwert	57
Schuldgefühle	37
Scham	33
Subjektive Krankheitstheorie	26
Sexualität	15
Suchtproblematik	15

<i>Maßnahmen</i>	<i>Anzahl</i>
Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend)	942
Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung	877
Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung	498
Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen	410
Information	359
Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche	89
Weitervermittlung	76
Krisenintervention	26

<i>Häufige Leistungen</i>	<i>Anzahl</i>
Ressourcenaktivierung (Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend))	674
Supportive psychologische Interventionen (Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung)	667
Beratung zur emotionalen Entlastung (Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend))	665
Unterstützung zur Orientierung im Gesundheits- u. Sozialleistungssystem (Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung)	447
Psychologische Beratung bei komplexen psychischen Belastungen (Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung)	425
Psychoedukation (Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend))	381
Orientierende Beratung (Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend))	365
Allg. Information zum Angebot (Information)	338
Medizinische Rehabilitation (stationär, teilstat./amb. Reha) (Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen)	294
Unterstützung zur Bewältigung alltäglicher Heraus-/Überforderung (Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung)	189
Diagnostische Einschätzung der psychischen Belastung (Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung)	161
Schwerbehinderung (Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen)	114
Trauerbegleitung (Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend))	87
Förderung bei der beruflichen Reintegration (Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung)	76
Weitervermittlung extern (Weitervermittlung)	67
Elterngespräch (Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche)	53
Intervention bei sozialen Notlagen (Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung)	42
Versorgungsstrukturen (Information)	41
Begleitung in der palliativen Situation (Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend))	39

Orientierungshilfe zu (weiteren) Sozialleistungen (Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen)	35
Beratung zur Konfliktbearbeitung (Psychosoziale Beratung (schwerpunktübergreifend))	33
Wirtschaftliche Interventionen (Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen)	33
Intervention bei Kindern / Jugendlichen (Gespräch, kreative Verfahren, Spiel) (Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche)	30

Wir stehen allen unseren Ratsuchenden mit Empfehlungen und Weitervermittlungen zur Seite. Eine quantitative Auswertung diesbezüglich ist aufgrund der Unspezifität der Begriffe und der verwendeten Dokumentation nicht möglich.

### 4.3. Zuweisungen

Die Zuweisungen (*Wie hat der Ratsuchende von der KBS erfahren?*) an die KBS erfolgten meist über niedergelassene Ärzt\*innen. Die Häufigkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

<i>Zuweiser</i>	<i>Anzahl</i>
Arztpraxis	194
Klinik	168
Nicht eingetragen	98
persönliche Empfehlung	67
Medien	54
ambulanter sozialer Dienst/SAPV/Brückenschwestern	14
niedergelassene Psychotherapeut:innen	10
Reha-Einrichtung	10
Leistungsträger	5
Veranstaltung	2
SH-Gruppe	1

## 5. Förderung

Wir bedanken uns für die vielseitige Unterstützung und werden gefördert durch:



Verband der Privaten  
Krankenversicherung



Spitzenverband



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



**MANNHEIM**<sup>2</sup>



UNIVERSITÄTS  
KLINIKUM  
HEIDELBERG